

Bericht

# Klimastrategie Erlenbach

Verabschiedet durch den Gemeinderat am 09. April 2024

## **Impressum**

### Umweltkommission:

- Susanne Rieder, Vorständin Tiefbau und Umwelt, Vorsitz
- Martin Dippon, Vorstand Hochbau und Planung, Stv.
- Andreas Matthaei, Mitglied
- Wouter Pronk, Mitglied
- Stefan Roduner, Mitglied
- Nicolas Degen, Mitglied
- Roman Mathieu, Mitglied
- Daniela Baumberger (Protokollführung)

### Projektleitung:

- Susanne Rieder, Vorständin Tiefbau und Umwelt
- Roman Mathieu, Leiter Tiefbau und Umwelt
- Daniela Baumberger, Fachangestellte Umwelt

### Externe Projektunterstützung:

- BHP – Brugger und Partner AG

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Vorgehen</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Grundlagen</b> .....	<b>5</b>
3.1	Der Klimawandel in der Schweiz .....	5
3.2	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen .....	6
3.3	Bisherige Klimapolitik in Erlenbach .....	6
<b>4</b>	<b>Vision</b> .....	<b>7</b>
4.1	Übergeordnetes Ziel .....	7
4.2	Absenkpfad .....	8
<b>5</b>	<b>Handlungsfelder und Massnahmen</b> .....	<b>8</b>
5.1	Voraussetzungen für die Umsetzung der Klimastrategie und ihre Massnahmen .....	9
5.2	Handlungsfeld A: Daten, Kommunikation, Rahmenbedingungen .....	10
5.3	Handlungsfeld B: Gebäude .....	11
5.4	Handlungsfeld C: Verkehr und Mobilität .....	14
5.5	Handlungsfeld D: Energieproduktion und -versorgung .....	16
5.6	Handlungsfeld E: Kreislaufwirtschaft .....	19
5.7	Handlungsfeld F: Konsum und Güter .....	21
5.8	Handlungsfeld G: Anpassung an den Klimawandel .....	24
<b>6</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>26</b>
6.1	Übersicht Massnahmen .....	26
6.2	Interviewpartner .....	28

# 1 Ausgangslage

Der Klimawandel stellt eine der bedeutendsten Herausforderungen für Politik und Gesellschaft unserer Zeit dar. Die Schweiz ist überdurchschnittlich stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Seit Beginn der Industrialisierung ist die durchschnittliche Temperatur in der Schweiz um 2°C gestiegen, was doppelt so hoch ist wie der globale Durchschnittsanstieg.

Der Klimawandel erfordert rasches und konsequentes Handeln auf allen Ebenen – global, national, kantonale und kommunale. Das Pariser Klimaabkommen, welches die Schweiz am 6. Oktober 2017 ratifiziert hat, stellt eine entscheidende Etappe in der internationalen Klimapolitik dar. Damit verpflichtet sich die Schweiz, bis 2030 ihre Treibhausgas-Emissionen gegenüber dem Jahr 1990 zu halbieren und bis spätestens 2050 das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Dies ist nötig, damit die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C begrenzt werden kann und negative Klimafolgen handhabbar bleiben.

Art. 6 der Kantonsverfassung Zürich bestimmt, dass Kanton und Gemeinden für die Erhaltung der Lebensgrundlagen sorgen und für die kommenden Generationen einer ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung verpflichtet sind. Die Totalrevision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes ist im Juni 2021 von der Zürcher und Erlenbacher Stimmbevölkerung mit jeweils 55% angenommen worden. Auf nationaler Ebene wurde die Revision abgelehnt.

Am 28. November 2021 hiess die Stimmbevölkerung des Kantons Zürich eine Revision des kantonalen Energiegesetzes gut. Mit dem revidierten Energiegesetz schafft der Kanton eine wichtige Grundlage für einen wirksamen Klimaschutz im Gebäudebereich. Öl- und Gasheizungen müssen künftig am Ende ihrer Lebensdauer durch klimaneutrale Heizungen ersetzt werden. Um hohe Kosten und Härtefälle zu vermeiden, gibt es Ausnahmeregelungen.

Die Gemeinde Erlenbach übernimmt ihre Verantwortung in der Klimapolitik und begegnet den Herausforderungen mit der vorliegenden Klimastrategie, die sowohl den Klimaschutz als auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels einschliesst. Eine wichtige Grundlage für die vorliegende Strategie bildet die bisherige vom Gemeinderat verabschiedete Umweltstrategie. Diese dient als Handlungsrichtlinie für die Gemeindeorgane und soll auch eine Vorbildfunktion gegenüber der Bevölkerung wahrnehmen.

Das Hauptziel der Klimastrategie Erlenbach besteht darin, die Treibhausgasemissionen auf dem Gemeindegebiet bis zum Jahr 2040 auf Netto-Null zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, definiert die Klimastrategie sieben Handlungsfelder mit konkreten Massnahmen. Die Klimastrategie ist als dynamisches Instrument zu verstehen, das regelmässig auf Aktualität überprüft und weiterentwickelt wird.

## 2 Vorgehen

Die Klimastrategie wurde in fünf Schritten erarbeitet:

- **Schritt 1 – Analyse «Handlungsfelder und strategische Ziele»:** Im ersten Schritt wurden die bestehenden klimarelevanten Strategien und Konzepte von Erlenbach überprüft und mit den

Aktivitäten anderer Gemeinden verglichen. Auf Grundlage dieser Analyse wurden vorläufige Handlungsfelder für die Klimastrategie identifiziert. Diese Handlungsfelder wurden im Rahmen von Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Parteien in Erlenbach (siehe Anhang) diskutiert und bewertet. Auf Basis dieser Gespräche wurde ein erster Entwurf von potenziellen Handlungsfeldern und Zielen erarbeitet.

- **Schritt 2 – Workshop «Handlungsfelder und strategische Ziele»:** Im zweiten Schritt wurden die Erkenntnisse aus der Analyse in einem Workshop mit der Umweltkommission diskutiert, erweitert und präzisiert. Dabei wurde auch geklärt, welche Bedeutung Klimaneutralität bzw. Netto-Null für die Gemeinde Erlenbach hat und wie die Systemgrenzen definiert werden sollen. Das Ergebnis des Workshops war die Definition des übergeordneten Ziels sowie der Handlungsfelder für die Klimastrategie Erlenbach.
- **Schritt 3 – Analyse «Massnahmen und Umsetzung»:** Im dritten Schritt wurden auf Grundlage der definierten Handlungsfelder geeignete Massnahmen zur Umsetzung der Klimastrategie erarbeitet. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, welche Massnahmen relevant sind, um das Netto-Null-Ziel zu erreichen, und wie Anreize geschaffen werden können, um den Klimaschutz zu fördern. Das übergeordnete Ziel, die Handlungsfelder und erste mögliche Massnahmen wurden mit der Liegenschaftenkommission diskutiert und abgeglichen, um im besonders klimarelevanten Bereich der Gebäude eine breite Abstützung zu gewährleisten. Auf dieser Grundlage wurde dann ein erster, möglicher Massnahmenkatalog erarbeitet.
- **Schritt 4 – Workshop «Massnahmen und Umsetzung»:** Im vierten Schritt wurden im Rahmen eines zweiten Workshops mit der Umweltkommission der Entwurf des Massnahmenkatalogs diskutiert, verfeinert und priorisiert. Aus diesem Workshop ging ein konsolidierter Massnahmenkatalog für die Klimastrategie von Erlenbach hervor, der nicht nur die Wirksamkeit der Massnahmen einschätzte, sondern auch die Verantwortlichkeiten definierte und einen groben Überblick über den Ressourcenbedarf bot.
- **Schritt 5 – Finalisierung:** Im letzten Schritt wurde die Klimastrategie finalisiert und dem Gemeinderat zur Verabschiedung vorgelegt. Der Gemeinderat verabschiedete die Klimastrategie am 19.03.2024. Es ist vorgesehen, eine regelmässige Berichterstattung über den Umsetzungsstand der Klimastrategie durchzuführen.

## 3 Grundlagen

### 3.1 Der Klimawandel in der Schweiz

Die bisherige Klimaentwicklung in der Schweiz zeigt: Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits heute in den Messreihen erkennbar. In der Schweiz ist es heute in allen Landesteilen deutlich wärmer als früher. Die bodennahe Lufttemperatur hat über die letzten 150 Jahre um etwa 2.5°C zugenommen – deutlich stärker als im weltweiten Durchschnitt. Neun der zehn wärmsten Jahre seit Messbeginn lagen im 21. Jahrhundert.

Mit der Erwärmung des Klimasystems werden diese Veränderungen weiter zunehmen. Die Klimaszenarien für die Schweiz zeigen, wie sich das Klima bis 2060 bei einem ungebremsten Anstieg der Treibhausgase verändern kann. Wenn unterlassen wird, Massnahmen für einen konsequenten Klimaschutz zu ergreifen, ist künftig mit trockenen Sommern, mehr Hitzetagen, heftigen Niederschlägen und schneearmen Winter zu rechnen.

Durch Treibhausgas-Emissionen verstärkt der Mensch den natürlichen Treibhauseffekt. Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) ist das wichtigste Treibhausgas in der Schweiz. CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen hauptsächlich durch Verbrennen fossiler Brenn- und Treibstoffe, aber auch bei Industrieprozessen. Weitere Treibhausgase sind Methan (CH<sub>4</sub>) und Lachgas (N<sub>2</sub>O), die überwiegend aus landwirtschaftlichen Aktivitäten und aus der Abfallbewirtschaftung stammen sowie die synthetischen Gase, die u.a. als Kältemittel verwendet werden.

### 3.2 Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Um Massnahmen im Rahmen der Klimastrategie definieren zu können, ist es wichtig, direkte und indirekte Treibhausgasemissionen zu unterscheiden:

- **Direkte Treibhausgasemissionen:** Direkte Treibhausgas-Emissionen sind aus der Perspektive von Erlenbach diejenigen Emissionen, welche innerhalb des Gemeindegebiets von Erlenbach ausgestossen werden (Territorialprinzip).
- **Indirekte Treibhausgasemissionen:** Indirekte Treibhausgas-Emissionen werden durch den Konsum in Erlenbach verursacht, aber anderswo ausgestossen. Konsumbedingte Treibhausgas-Emissionen fallen mehrheitlich im Ausland an, z.B. bei der Rohstoffgewinnung, Herstellung und beim Transport von Produkten und Nahrungsmitteln.

Der Konsum von ausländischen, importierten Gütern verursacht im Vergleich mit den Emissionen im Inland pro Kopf der Wohnbevölkerung deutlich mehr Emissionen. Betrachtet man den gesamten Treibhausgas-Fussabdruck der Schweiz, das heisst die Gesamtmenge an Emissionen, die durch die Endnachfrage verursacht werden, sind diese indirekten Emissionen rund 1.5-mal so hoch wie diejenigen, die innerhalb der Landesgrenze ausgestossen werden.<sup>1</sup>

### 3.3 Bisherige Klimapolitik in Erlenbach

Die Gemeinde Erlenbach hat sich bereits heute dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet und engagiert sich aktiv im Klimaschutz:

- **Legislaturprogramm 2022-2026:** Im Rahmen des Legislaturprogramm für die Jahre 2022-2026 strebt die Gemeinde die Vision eines «Klimaneutralen Erlenbach bis 2040» an und setzt sich das Ziel, entsprechende Ziele und Massnahmen zu entwickeln. Dazu zählen die Erstellung einer Treibhausgasbilanz, die Festlegung eines Absenkpfeils und die Ausarbeitung eines umfassenden Energieplans. Die Gemeinde beabsichtigt, als Vorbild zu agieren und wegweisende Projekte im Bereich Klima und Energie zu fördern.

---

<sup>1</sup> BAFU et.al., 2020: Klimawandel in der Schweiz. Indikatoren zu Ursachen, Auswirkungen, Massnahmen. Umwelt-Zustand Nr. 2013: 105 S

- **Förderprogramm Energie:** Erlenbach verfügt über ein Förderprogramm Energie, das zur Unterstützung erneuerbarer Energien dient. Die Förderbeiträge zielen darauf ab, den Energieverbrauch zu senken und erneuerbare Energien zu produzieren. Die Förderung konzentriert sich heute auf die Bereiche Gebäudesanierung, Energieproduktion, Haushaltsgeräte und Elektromobilität.
- **Umweltstrategie Erlenbach:** Der Gemeinderat von Erlenbach verabschiedete im Dezember 2020 eine Umweltstrategie, welche verschiedene Umweltaspekte abdeckt, darunter Natur und Landschaft, Wasser, Energie und Klima, Anpassung an den Klimawandel, Abfall und Entsorgung, Beschaffung, Mobilität und Lärm. Diese Umweltstrategie bildete eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung der vorliegenden Klimastrategie.

## 4 Vision

Die Vision eines klimaneutralen Erlenbach bis 2040 gemäss Legislaturziele 2022-2026 spiegelt das Engagement und den Wunsch der Gemeinde Erlenbach wider, eine aktive Rolle im Kampf gegen den Klimawandel zu übernehmen. Dabei orientiert sich die Gemeinde nicht nur an den globalen Bemühungen, sondern auch an den Leitlinien des Bundes und des Kantons Zürich. Diese Vision geht über das reine Umweltbewusstsein hinaus. Es ist eine Verpflichtung, die hohe Lebensqualität in Erlenbach auch für zukünftige Generationen zu gewährleisten. Dies beinhaltet die Minimierung des ökologischen Fussabdrucks durch Massnahmen wie die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien und die kontinuierliche Sensibilisierung der Bevölkerung. Die Vision gilt nicht nur für den Gemeinderat und die Verwaltung, sondern adressiert alle Erlenbacherinnen und Erlenbacher. Ihr Engagement, ihre Beteiligung und ihr Bewusstsein für den Klimaschutz sind entscheidend für den Erfolg dieser Vision.

### 4.1 Übergeordnetes Ziel

In Übereinstimmung mit den Zielen des Kantons Zürich setzt sich die Gemeinde Erlenbach für folgendes übergeordnetes Ziel im Klimaschutz ein:

***Bis 2040 sind die direkten Treibhausgas-Emissionen auf dem Gemeindegebiet von Erlenbach auf Netto-Null zu reduzieren. Gleichzeitig werden Massnahmen ergriffen, um die indirekten Treibhausgas-Emissionen, die durch den Konsum in Erlenbach verursacht aber anderswo ausgestossen werden, zu verringern.***

Das Netto-Null-Ziel bedeutet, dass die Treibhausgas-Emissionen bis spätestens 2040 ein Gleichgewicht erreichen müssen, zwischen dem Ausstoss auf der einen Seite und der Entnahme sowie Speicherung in Senken auf der anderen Seite; das heisst, dass noch ausgestossene Emissionen der Atmosphäre vollständig und dauerhaft mittels Senken zu entziehen sind. Ein Ausgleich mittels Kompensation ist dann nicht mehr möglich.

Das Netto-Null-Ziel der Gemeinde Erlenbach betrifft die direkten Emissionen gemäss Territorialprinzip. Bis 2040 dürfte Erlenbach die Emissionen auf dem Gemeindegebiet nicht in allen Bereichen vollständig auf null reduzieren können (z.B. Landwirtschaft). Diese verbleibenden Emissionen müssen deshalb

durch den Einsatz technischer Senken sowie natürlicher Senken (z.B. Wälder, Moore) ausgeglichen werden.

Die indirekten, das heisst die importbedingten Emissionen, sind nicht Teil des Netto-Null-Ziels von Erlenbach. Aufgrund des hohen Anteils dieser indirekten Treibhausgas-Emissionen am gesamten Treibhausgas-Fussabdruck der Gemeinde Erlenbach werden in diesem Bereich aber trotzdem Massnahmen umgesetzt, um einen Beitrag zum Erreichen der globalen Klimaziele zu leisten.

## 4.2 Absenkpfad

Um das Netto-Null-Ziel zu erreichen, braucht es eine umfassende und schnelle Reduktion der direkten Treibhausgas-Emissionen in Erlenbach. Abbildung 1 zeigt einen schematischen Absenkpfad.

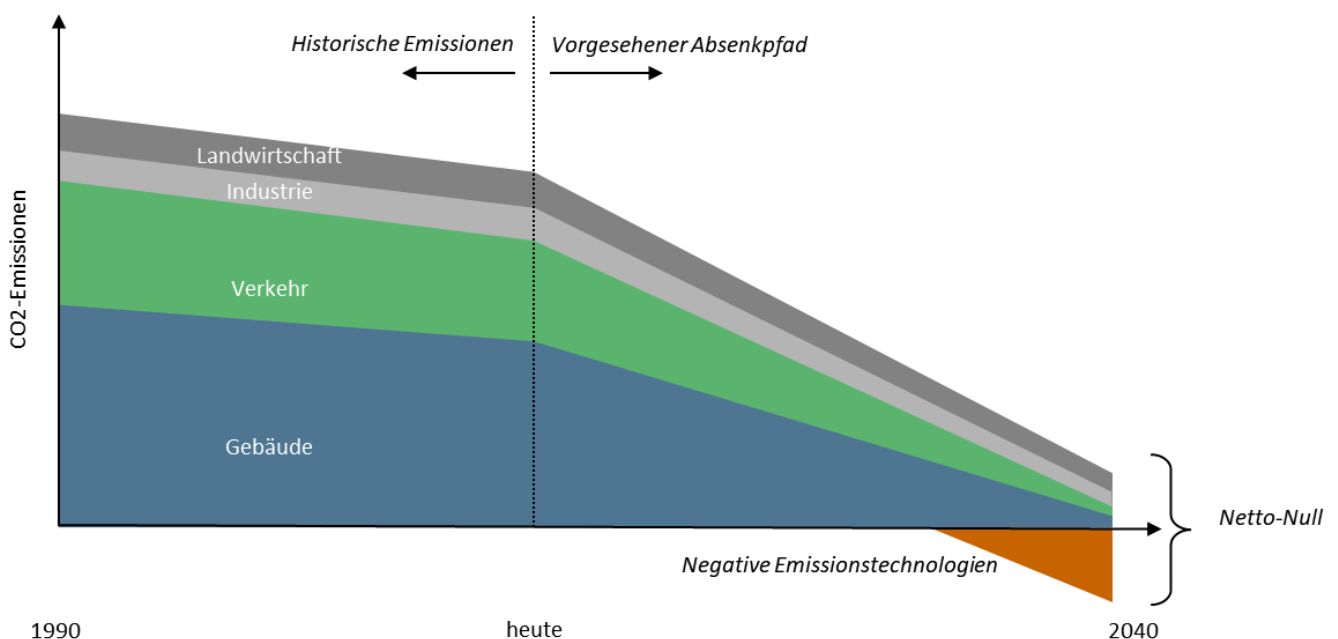


Abbildung 1: Schematischer Absenkpfad.

Aufgrund der unterschiedlichen Reduktionspotenziale der Sektoren werden zum Erreichen des Netto-Null-Ziels unterschiedliche sektorielle Ziele verfolgt. Die Sektoren Gebäude und Verkehr müssen bis 2040 praktisch frei von fossilen Emissionen sein. Die Technologien dafür sind vorhanden. In gewissen Branchen der Industrie und im Landwirtschaftssektor verbleiben Restemissionen, die sich nach heutigem Wissensstand nicht komplett vermeiden lassen. In Erlenbach haben diese beiden Sektoren ohnehin eine geringere Bedeutung. Die direkten Treibhausgas-Emissionen aller Sektoren müssen insgesamt so stark reduziert werden können, dass die noch verbleibenden, technisch schwer vermeidbaren Emissionen durch negative Emissionstechnologien ausgeglichen werden können.

## 5 Handlungsfelder und Massnahmen

Die nachfolgend skizzierte Klimastrategie fokussiert auf Handlungsfelder und Massnahmen, die im Einflussbereich der Gemeinde Erlenbach liegen. Den grössten Einfluss kann die Gemeinde über



Massnahmen bei der Gemeindeverwaltung ausüben. Hier steht sie als Vorbild selbst in der Verantwortung. Die Gemeinde kann aber auch die Wohnbevölkerung dazu motivieren, klimafreundlich zu agieren, beispielsweise mit Anreizen, Förderinstrumenten oder gesetzlichen Vorgaben. Am schwierigsten ist es, die Emissionen ausserhalb von Erlenbach zu beeinflussen (indirekte Treibhausgasemissionen). Hier kann die Gemeinde mit Information und Sensibilisierung einen Beitrag zur Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen leisten.

Die Klimastrategie beinhaltet sieben Handlungsfelder (vgl. Abbildung 2). Die einzelnen Handlungsfelder fassen verschiedene Massnahmen zu einem Bündel zusammen. Fundament der Strategie bilden die Veränderungsbereitschaft und der politische Wille, Klimaschutz in Erlenbach hoch zu gewichten und diese mit politischen Commitments zu unterstreichen. Diese Grundhaltung legt den Boden für die Entwicklung und Umsetzung erfolgversprechender Massnahmen zugunsten des Klimas.

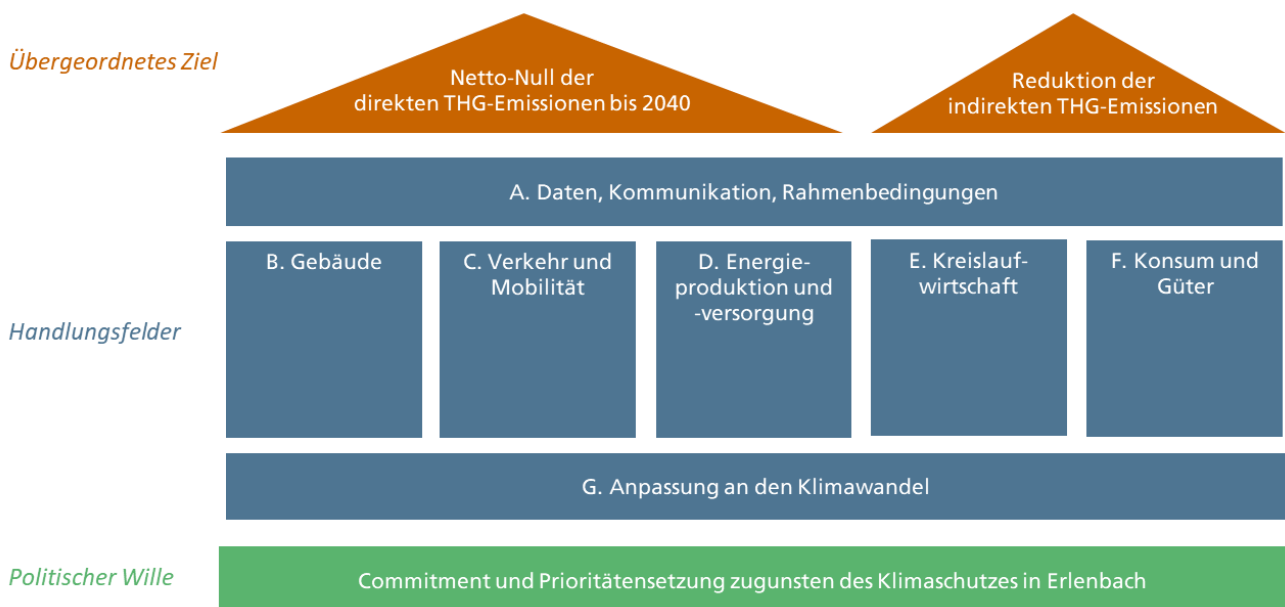


Abbildung 2: Klimastrategie Erlenbach.

## 5.1 Voraussetzungen für die Umsetzung der Klimastrategie und ihre Massnahmen

Die effektive Umsetzung der Klimastrategie erfordert eine sorgfältige Begleitung, Koordination und eine gezielte Kommunikation innerhalb der Gemeinde Erlenbach. Dies setzt nicht nur zeitliche, sondern auch spezifische fachliche, personelle und finanzielle Ressourcen voraus, um sicherzustellen, dass die gesteckten Ziele erreicht werden.

In Anbetracht der Klimastrategie und den dazugehörigen Massnahmen ist nicht mit einem geringen Aufwand zu rechnen. Folglich wird die Gemeinde Erlenbach prüfen müssen, wie sie diese organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung der Klimastrategie genügend erfüllen kann.

Im Folgenden werden die einzelnen Handlungsfelder und ihre Massnahmen im Detail erläutert.

## 5.2 Handlungsfeld A: Daten, Kommunikation, Rahmenbedingungen

Daten, Kommunikation und gute Rahmenbedingungen spielen eine zentrale Rolle bei der Verwirklichung des Netto-Null-Ziels. Eine solide Datengrundlage ermöglicht eine präzise Überwachung der Emissionen, während effektive Kommunikation entscheidend ist, um die Bevölkerung für das Netto-Null-Ziel zu sensibilisieren. Gleichzeitig spielen gute Rahmenbedingungen eine wesentliche Rolle, da sie Anreize schaffen, aktiv zur Emissionsreduktion beizutragen.

### Ziel

Die Aktivitäten der Gemeinde Erlenbach im Bereich Daten, Kommunikation und Rahmenbedingungen unterstützen das Ziel, die direkten Treibhausgasemissionen auf dem Gemeindegebiet bis ins Jahr 2040 auf Netto-Null zu bringen und die indirekten Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

### Leitsätze

- Wir erstellen regelmässig eine kommunale CO<sub>2</sub>-Bilanz, um die Wirksamkeit unserer Massnahmen zu überwachen und den Fortschritt in Richtung Netto-Null-Emissionen zu messen.
- Wir dokumentieren den Fortschritt auf dem CO<sub>2</sub>-Absenkpfad mit einer regelmässigen Berichterstattung.
- Wir sensibilisieren unsere Bevölkerung zu Energie- und Umweltthemen durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir führen den Dialog mit allen Anspruchsgruppen zu klimabezogenen Themen.
- Wir agieren als Vorbild und schaffen die nötigen Rahmenbedingungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen.

### Massnahmen

A1. Berechnung CO <sub>2</sub> -Bilanz und Entwicklung Absenkpfad	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach erstellt regelmässig eine kommunale CO <sub>2</sub> -Bilanz, um die Wirksamkeit der Massnahmen zu überwachen und den Fortschritt in Richtung Netto-Null-Emissionen zu messen. Die kontinuierliche Aktualisierung der CO <sub>2</sub> -Bilanz über sämtliche direkten CO <sub>2</sub> -Emissionen auf dem Gemeindegebiet ist ein wichtiges Controllinginstrument. Im Kanton Zürich haben alle Gemeinden die Möglichkeit, auf die Software Ecospeed zuzugreifen, die speziell zur Berechnung von Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanzen entwickelt wurde.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	1
Projektbeginn	2024
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

### A2. Erarbeitung Kommunikationskonzept

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach verfolgt im Rahmen ihrer Klimastrategie ein Kommunikationskonzept. Das Kommunikationskonzept hat das Ziel, die Bemühungen der Gemeinde im Bereich Klimaschutz intern wie extern zu kommunizieren und die Bevölkerung für die Herausforderungen und Lösungsansätze zu sensibilisieren. Zur Kommunikation gehört auch eine regelmässige Berichterstattung über den Stand der Zielerreichung der Klimastrategie, um den Fortschritt in Richtung Netto-Null zu dokumentieren. Das Kommunikationskonzept wird nicht nur als Informationsvermittler verstanden, sondern auch als Instrument, um eine breite gesellschaftliche Diskussion über nachhaltige Praktiken und Umweltbewusstsein anzuregen, beispielsweise in Form eines «Klimadialogs». Es zielt darauf ab, eine gemeinsame Verantwortung und Handlungsbereitschaft in der Bevölkerung zu fördern.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	1
Projektbeginn	2024
Federführung	Gemeinderatskanzlei

### 5.3 Handlungsfeld B: Gebäude

Der konsequente Ersatz von fossilen Heizsystemen durch Systeme, die auf erneuerbarer Energie basieren, ist eines der bedeutendsten und zeitnah erschliessbaren Potenziale zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen. Auch der gesamte Wärmebedarf der Gebäude soll reduziert werden, damit die vorhandenen erneuerbaren Energiequellen effizient eingesetzt werden können. Bei Neubauten werden bereits hohe Effizienzstandards umgesetzt, das grosse Effizienzpotenzial liegt vor allem bei den bestehenden Bauten bzw. bei den Gebäudesanierungen.

#### Ziel

Die Gebäude auf dem Gemeindegebiet von Erlenbach verursachen bis 2040 keine direkten Treibhausgasemissionen mehr und tragen mit Eigenstromerzeugung zu einer ökologischen und sicheren Energieversorgung bei.

#### Leitsätze

- Wir erfassen die Energiedaten der gemeindeeigenen Gebäude und erstellen auf dieser Grundlage entsprechende Sanierungsfahrpläne.
- Wir reduzieren den Wärmebedarf der Gebäude mit energetischen Sanierungen, damit die vorhandenen Energiequellen effizient eingesetzt werden.
- Wir statten alle gemeindeeigenen Liegenschaften mit PV-Anlagen aus.
- Wir beschleunigen mit wirkungsvollen Massnahmen den Ersatz von fossilen Heizungen durch Systeme, die ausschliesslich auf erneuerbaren Energien basieren.
- Wir schaffen für unsere Bevölkerung Anreize zum nachhaltigen Umgang mit Energie durch ein umfassendes Förderprogramm Energie mit Energieberatung.

- Wir überprüfen die technischen Vorschriften der Bau- und Zonenordnung (BZO) im Rahmen der geplanten Revision darauf, ob wir zusätzliche Massnahmen einführen können, um das Netto-Null-Ziel zu erreichen.

## Massnahmen

B1. Förderung von energetischen Gebäudesanierungen	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach fördert energetische Gebäudesanierungen im Rahmen des Förderprogramm Energie. Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer haben die Möglichkeit, Energieberatungen in Anspruch zu nehmen und Fördermittel für Massnahmen wie beispielsweise die Sanierung der Gebäudehülle, den Austausch der Heizungsanlage und/oder den Ersatz von Fenstern zu beantragen.
Einschätzung Wirkung	Hoch
Einschätzung Kosten	Hoch
Priorität	1
Projektbeginn	Bestehendes Projekt
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt (im Rahmen Förderprogramm Energie)

B2. Implementierung einer Energiebuchhaltung für Gebäude im Verwaltungs- und Finanzvermögen der Gemeinde	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach implementiert eine Energiebuchhaltung für Gebäude im Verwaltungs- und Finanzvermögen. Durch die systematische Erfassung und Auswertung von Energieverbräuchen ermöglicht die Energiebuchhaltung eine präzise Bewertung der Umweltauswirkungen von Gebäuden. Ihr Zweck besteht darin, Energieeffizienzpotenziale zu identifizieren, energetische Schwachstellen aufzudecken und gezielte Massnahmen zur Reduktion von CO <sub>2</sub> -Emissionen einzuleiten (Sanierungsfahrplan). Die Energiebuchhaltung dient somit als wirkungsvolles Instrument, um den Energieverbrauch zu optimieren, Betriebskosten zu senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	1
Projektbeginn	Ab 2024
Federführung	Abteilung Liegenschaften/ externe Liegenschaftsverwaltung

B3. Erarbeitung Masterplan für PV-Anlagen auf allen gemeindeeigenen Liegenschaften	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach erarbeitet einen Masterplan für die energetische Sanierung gemeindeeigener Liegenschaften, basierend auf der Energiebuchhaltung und der CO <sub>2</sub> -Bilanzierung. Dazu gehört auch die Planung von PV-Anlagen auf den gemeindeeigenen Liegenschaften. Dieser Plan beinhaltet nicht nur eine detaillierte Zeitplanung und Kostenabschätzung, sondern auch eine sorgfältige Budgetierung innerhalb der Gemeindefinanzen. Der Masterplan stellt ein entscheidendes Instrument dar, um sicherzustellen, dass die Gemeindeverwaltung bis 2040 das Netto-Null-Ziel erreichen kann.
Einschätzung Wirkung	Hoch
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	1
Projektbeginn	Ab 2024
Federführung	Abteilung Liegenschaften

B4. Einführung Monitoring Heizungsersatz prüfen	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach prüft die Einführung eines Monitorings für den Heizungsersatz. Das Monitoring zeigt für jedes Gebäude in Erlenbach die Energieverbräuche und CO <sub>2</sub> -Emissionen für Heizen und Warmwasser auf Basis des nationalen Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) und der kantonalen Energiekennzahlen. Das Instrument dient der Erfolgsbegleitung der Erlenbacher Klimapolitik und kann auch als Sensibilisierungsinstrument für die Bevölkerung fungieren. Durch die transparente Darstellung von Energieverbrauch und CO <sub>2</sub> -Emissionen bietet das Monitoring den Bürgerinnen und Bürgern Einblicke in den ökologischen Fussabdruck ihres individuellen Heizverhaltens. Falls diese Daten öffentlich zur Verfügung stehen sollen, muss geklärt werden, ob dies mit dem Gesetz über die Information und den Datenschutz vereinbar ist. Falls nur einzelne Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer Einsicht in die sie betreffenden Daten erhalten, dürfte dies mit dem Datenschutz vereinbar sein.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	2
Projektbeginn	2025
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

#### B5. Anpassung der Energiebestimmungen in der Bau- und Zonenordnung prüfen

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach überprüft die technischen Vorschriften in der Bau- und Zonenordnung im Rahmen der geplanten Revision darauf, ob zusätzliche Massnahmen eingeführt werden können, um das Netto-Null-Ziel zu erreichen. In Betracht gezogen wird beispielsweise die Einführung einer Photovoltaik-Pflicht bei Neubauten und Sanierungen, die Festlegung von Mindestanteilen erneuerbarer Energien oder die Regelung einer Anschlusspflicht an das Fernwärmenetz. Diese Massnahmen ist eine der wichtigsten Hebel, um Einfluss auf die energetische Sanierung des privaten Gebäudeparks in Erlenbach nehmen zu können.
Einschätzung Wirkung	Hoch
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	1
Projektbeginn	Im Rahmen der geplanten BZO-Revision
Federführung	Abteilung Hochbau und Planung

## 5.4 Handlungsfeld C: Verkehr und Mobilität

Die Dekarbonisierung des Verkehrs erfordert einen Technologiewandel und einen Umstieg auf fossilfreie, insbesondere elektrische Antriebe. Um bis 2040 einen fossilfreien Verkehr ökonomisch und effizient zu erreichen, ist vor allem im Personenverkehr ein beschleunigter Umstieg auf Elektrofahrzeuge notwendig. Aber auch die Abstimmung von Siedlung und Verkehr mit einer adäquaten Raum- und Verkehrspolitik hat eine hohe Treibhausgas-Relevanz. Mit einer Ausrichtung auf kurze Wege und autoarmes Wohnen kann die Raumplanung stärker in den Dienst der Klimapolitik gestellt werden. Mittels Mobilitätsmanagement und innovativen Programmansätzen sollen Verkehrsverhalten und Verkehrsnachfrage beeinflusst, das heisst Verkehr mit fossilem Antrieb vermieden werden.

### Ziel

Der Verkehr auf dem Gemeindegebiet von Erlenbach verursacht bis 2040 mit wenigen Ausnahmen keine direkten Treibhausgasemissionen mehr.

### Leitsätze

- Wir setzen uns für attraktive Angebote im öffentlichen Verkehr ein.
- Wir engagieren uns für durchgängige Velowege.
- Wir fördern die umweltverträgliche Mobilität der Bevölkerung durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir schaffen attraktive und sichere Räume für Fussgängerinnen und Fussgänger.
- Wir fördern zukunftsgerichtete Mobilitätsformen.
- Wir ermöglichen ergänzende Mobilitäts- und Sharing-Angebote.
- Wir steigen in der Gemeindeverwaltung auf fossilfreie Antriebe um.

### Massnahmen

C1. Erarbeitung und Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach erarbeitet eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Mobilitätsstrategie und setzt diese um. Die Strategie bündelt alle Massnahmen, die darauf abzielen, die CO <sub>2</sub> -Emissionen in Erlenbach zu reduzieren. Dazu gehört unter anderem a) die Stärkung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere im Hinblick auf die letzte Meile (Ortsbus); b) die Stärkung des Fuss- und Veloverkehrs, beispielsweise durch regelmässige Informationen zu deren Vorteilen, auch auf dem Schulweg; c) die Unterstützung von Sharing Angeboten (Car-Sharing, Bike-Sharing etc.). Eine Mobilitätsstrategie leistet nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern fördert auch die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Gemeinde.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	2
Projektbeginn	2025
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

#### C2. Verankerung der Voraussetzungen für Ladeinfrastrukturen in der geplanten Bau- und Zonenordnung prüfen

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach prüft im Rahmen der geplanten BZO-Revision, ob eine Erweiterung von Ladeinfrastrukturen in privaten Mehrfamilien- und Dienstleistungsbauten in der aktualisierten Bau- und Zonenordnung verankert werden kann. Bei Neubauten oder Sanierungen könnten in Tiefgaragen Installationen wie Leerrohre und ausreichende Netzanschlüsse vorgeschrieben werden. Diese würden die zukünftige Realisierung von Ladestationen erleichtern.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	1
Projektbeginn	Im Rahmen der geplanten BZO-Revision
Federführung	Abteilung Hochbau und Planung

#### C3. Reduktion der Anzahl Pflichtparkplätze bei Bauvorhaben mit hoher Erreichbarkeit prüfen

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach prüft im Rahmen der geplanten BZO-Revision eine Reduktion der Pflichtparkplätze bei Bauvorhaben, welche über eine hohe Anschlussgüte an den ÖV verfügen und/oder Angebote wie Shared Mobility sicherstellen.
Einschätzung Wirkung	Tief
Einschätzung Kosten	Tief

Priorität	2
Projektbeginn	Im Rahmen der geplanten BZO-Revision
Federführung	Abteilung Hochbau und Planung

C4. Parkplatzbewirtschaftung	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach überprüft periodisch die Gebühren für die Benutzung von öffentlichen Parkplätzen. Eine kohärente Gebührenpolitik fördert eine verantwortungsbewusste Nutzung von Parkflächen, unterstützt den Klimaschutz und trägt zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten bei.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	2
Projektbeginn	2025
Federführung	Gemeinderatskanzlei

C6. Umstieg der Gemeindeverwaltung auf fossilfreie Antriebe	
Beschreibung	Die Gemeindeverwaltung von Erlenbach setzt auf den Umstieg auf fossilfreie Antriebe. Durch die Nutzung von Fahrzeugen mit fossilfreien Antrieben, wie Elektro- oder Wasserstofffahrzeugen, trägt die Gemeindeverwaltung aktiv dazu bei, den CO <sub>2</sub> -Ausstoß zu reduzieren und die Luftqualität in der Gemeinde zu verbessern. Dieser Schritt ist nicht nur ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch ein Vorbild für die Förderung umweltfreundlicher Technologien und den Übergang zu nachhaltigeren Fortbewegungsmitteln.
Einschätzung Wirkung	Hoch
Einschätzung Kosten	Hoch
Priorität	1
Projektbeginn	2024
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt/ Abteilung Liegenschaften

## 5.5 Handlungsfeld D: Energieproduktion und -versorgung

Decarbonisierung bedeutet Elektrifizierung, insbesondere in den Bereichen Raumwärme (Wärmepumpen) und Mobilität (elektrische Antriebe). Diese Substitution macht nur dann Sinn, wenn der dafür benötigte Strom aus erneuerbaren, möglichst lokal vorhandenen Quellen stammt. Das Potenzial erneuerbarer, lokaler Energiequellen soll verstärkt genutzt werden. Besonders die Nutzung von Umweltwärme (Luft, Wasser, Erdreich), Geothermie, Solarthermie und die Stromproduktion aus Photovoltaik sowie Abwärme aus erneuerbaren Energiequellen sollen gefördert und Wärmeverbände forciert



werden. Aber auch Verbesserungen in der Energieübertragung und -speicherung sind für die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Bedeutung.

## Ziel

Die Energieversorgung auf dem Gemeindegebiet von Erlenbach stellt bis 2040 auf Energiequellen um, die erneuerbar sind und keine Treibhausgase mehr emittieren.

## Leitsätze

- Wir verwenden Energieressourcen effizient und sparsam.
- Wir schaffen die Voraussetzungen, damit die Erlenbacher Gebäude (Privat, Gemeinde) mit erneuerbarer Energie versorgt werden können.
- Wir fördern Projekte zur Speicherung von lokal erzeugter Energie.
- Wir nutzen das Potenzial an erneuerbarer Wärme und koordinieren Energieinfrastrukturen auf regionaler Ebene.
- Wir unterstützen die Planung einer allfälligen Umnutzung bestehender Infrastrukturen der fossilen Wärmeversorgung (z.B. Gas) und richten die Energieplanung konsequent auf Wärmesysteme aus, die auf erneuerbaren Energien basieren.

## Massnahmen

D1. Förderung von Photovoltaik und Sonnenkollektoren	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach fördert Photovoltaik und Sonnenkollektoren im Rahmen des Förderprogramm Energie.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Hoch
Priorität	1
Projektbeginn	Bestehendes Projekt
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt (im Rahmen Förderprogramm Energie)

D2. Entwicklung einer kommunalen Energieplanung	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach entwickelt eine kommunale Energieplanung. Eine kommunale Energieplanung zielt darauf ab, die Energieversorgung in einer Gemeinde zu koordinieren und auf die strukturelle Entwicklung der Gemeinden abzustimmen. Ziel ist es, lokale erneuerbare Energien optimal zu nutzen, die lokale Wertschöpfung und die Effizienz zu steigern, mehr Autonomie zu gewinnen und unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Dazu gehört unter anderem die Planung von PV-Anlagen, die Nutzung des Seewassers zur Produktion von Wärme und Kälte sowie die Entwicklung von Wärmeverbänden. Mit einer kommunalen Energieplanung koordiniert die Gemeinde ihre zukünftige Energieversorgung auf planerischer Ebene. Es werden Wärmeversorgungsgebiete sowie Standorte für Energieerzeugungsanlagen

	raumplanerisch gesichert. Die Inhalte des Energieplans sind behördenverbindlich und können z.B. in einer Nutzungsplanung, namentlich Gestaltungsplanung, grundeigentümergebunden verankert werden. Das gewährleistet für die Grundeigentümerinnen und -eigentümer Planungssicherheit, z.B. auch in der Kernzone.
Einschätzung Wirkung	Hoch
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	1
Projektbeginn	Im Rahmen der geplanten BZO-Revision
Federführung	Abteilung Hochbau und Planung

D3. Förderung von Speicherlösungen	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach fördert die Nutzung von Stromspeichern zur Speicherung dezentral erzeugter Elektrizität mit einem Investitionsbeitrag. Das Ziel besteht darin, die Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie in der Gemeinde zu stärken und den Einsatz nachhaltiger Technologien zu unterstützen. Durch die Förderung von Stromspeichern sollen Bürgerinnen und Bürger ermutigt werden, überschüssige Energie lokal zu speichern und zu nutzen, was nicht nur die Effizienz erhöht, sondern auch zu einer dezentralen, resilienten Energieinfrastruktur beiträgt.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Hoch
Priorität	2
Projektbeginn	2025
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

D4. Prüfung eines Energie-Contracting	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach prüft die Möglichkeit eines Energie-Contracting-Modells für Private und die Gemeinde. Beim Energie-Contracting werden Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb einer Anlage, oder Teile davon, an entsprechende Dienstleister ausgelagert. Die Gemeinde stellt dabei die räumliche Infrastruktur zur Installation der Energieversorgungsanlage gemäss der vertraglich vereinbarten Miete zur Verfügung und bezahlt für eine vertraglich festgelegte Dauer die bezogene Energie bzw. Energiedienstleistung (Wärme, Kälte, Strom, Licht). Die

	Vorteile für die Gemeinde sind, dass sie keine Investitionskosten hat und eine ganzheitliche Dienstleistung von einem einzigen Ansprechpartner, der für das reibungslose Funktionieren zuständig ist, bezieht.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	2
Projektbeginn	2025
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

## 5.6 Handlungsfeld E: Kreislaufwirtschaft

Die Reduktion und Vermeidung von Abfällen sowie das Schliessen von Stoffkreisläufen (Kreislaufwirtschaft) in Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern des täglichen Bedarfs sowie der vermehrte Einsatz von biogenen Materialien bieten ein beträchtliches Potenzial zur Verminderung von Treibhausgas-Emissionen. Auch die Emissionen, die bei der Verbrennung und Vergärung fossiler und biogener Abfälle entstehen, können durch technische Optimierungen bei Verwertung und Entsorgung reduziert werden. Gleiches gilt bei den Abwasserreinigungsanlagen. Diese bieten auch Potenziale für die erneuerbare Stromproduktion sowie für die Wärmenutzung.

### Ziel

Bis 2040 werden auf dem Gemeindegebiet von Erlenbach die Abfallmenge weiter reduziert, die Recyclingquote erhöht und die Stoffkreisläufe so weit wie möglich geschlossen.

### Leitsätze

- Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst wenig Abfall entsteht und dieser separat gesammelt und der Wiederverwendung zugeführt bzw. kompostiert wird.
- Wir pflegen die Abfallsammelstellen und stellen einen kundenfreundlichen Service sicher.
- Wir unterstützen die fachgerechte Entsorgung von organischen Abfällen.
- Wir informieren zur ökologischen Entsorgung mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit, mit internen Schulungen und beispielsweise durch den Umweltunterricht in den Schulen.
- Wir statten den öffentlichen Raum mit ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten aus.
- Wir fördern die Wiederverwendung sowie die Sharing- und Secondhand-Kultur in der Gemeinde.

### Massnahmen

E1. Kommunales Abfallmanagement	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach sorgt dafür, dass Kehricht, Sperrgut, Separatabfälle und kompostierbare Abfälle gesammelt, abgeführt und einer adäquaten Behandlung zugeführt werden. Die Gemeinde pflegt die Abfallsammelstellen und stellt einen kundenfreundlichen Service sicher, stattet den öffentlichen Raum mit ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten aus und informiert zur ökologischen Entsorgung mit einer aktiven

	Öffentlichkeitsarbeit. Die Gemeinde ist stets bestrebt, ihre Entsorgungsinfrastruktur zu optimieren.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	1
Projektbeginn	Bestehendes Projekt
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

### E2. Förderung Umweltunterricht in der Schule

Beschreibung	Die Gemeinde fördert den Umweltunterricht der Schule in Erlenbach. Der Umweltunterricht greift Themen auf wie Abfall und Konsum, Energie und Klima sowie Wasser. Das Ziel des Umweltunterrichts ist es, das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken und ihnen ein fundiertes Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Durch praxisnahe Projekte und interaktive Lernmethoden werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, aktiv zum Umweltschutz beizutragen und nachhaltige Entscheidungen in ihrem Alltag zu treffen.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	1
Projektbeginn	Bestehendes Projekt
Federführung	Schule Erlenbach

### E3. Unterstützung von Initiativen zur Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach unterstützt Initiativen zur Abfallvermeidung (z.B. Repair-Cafés, Brockenhaus, Tauschbörsen, Sharing-Angebote etc.). Das Ziel dieser Förderung besteht nicht nur darin, die Abfallmenge zu reduzieren, sondern auch das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum und die Bedeutung von Wiederverwendung und Recycling zu stärken. Durch die Unterstützung solcher Initiativen sollen die Bevölkerung und die Unternehmen von Erlenbach ermutigt werden, aktiv an der Reduzierung von Abfall teilzunehmen. Dazu gehören auch Initiativen zur Zirkularität und Kreislaufwirtschaft wie Reduce, Reuse, Repair, Recycle etc.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	2
Projektbeginn	2025

Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt
--------------	------------------------------

## 5.7 Handlungsfeld F: Konsum und Güter

Der Konsum von importierten Gütern macht einen relevanten Anteil des Treibhausgas-Fussabdrucks aus. Die Haushalte sind die wichtigsten Endnachfrager mit dem grössten Anteil an den indirekten Treibhausgas-Emissionen. Eine schonende Ressourcennutzung aus dem Konsum von Gütern, u.a. des täglichen Bedarfes, bietet ein grosses Potenzial zur Verminderung von Treibhausgas-Emissionen. Die Gemeinde Erlenbach kann auf einen effizienteren und schonenderen Umgang mit Ressourcen Einfluss nehmen, indem sie Information und Kommunikation der Bevölkerung und der Wirtschaft zum nachhaltigen Konsum sowie zum sparsamen Ressourceneinsatz ausbaut und Pilotprojekte unterstützt.

### Ziel

Die indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen auf dem Gemeindegebiet von Erlenbach sind bis 2040 so weit wie möglich reduziert; ressourcenschonende und klimafreundliche Konsummuster sind in Erlenbach weit verbreitet.

### Leitsätze

- Wir legen beim Kauf von Produkten und Dienstleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen Wert auf Qualität, Umwelt-, Klima- und Gesundheitsverträglichkeit, Ergiebigkeit, Langlebigkeit und Reparatur-Freundlichkeit.
- Wir integrieren Nachhaltigkeit in das Finanzmanagement der Gemeinde.
- Wir fördern die Beschaffung von energieeffizienten Haushaltsgeräten im Rahmen des Förderprogramm Energie.
- Wir stellen Informationen zu Ressourceneffizienz bereit und sensibilisieren die Bevölkerung im Bereich des nachhaltigen Konsums, unter anderem über die Bedeutung der «importierten» Emissionen.

### Massnahmen

F1. Förderung von energieeffizienten Haushaltsgeräten	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach fördert die Beschaffung von energieeffizienten Haushaltsgeräten im Rahmen des Förderprogramm Energie. Gefördert wird die Anschaffung von energieeffizienten Kühlschränken und Gefriergeräten sowie Geschirrspüler, Waschmaschinen und Tumbler.
Einschätzung Wirkung	Tief
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	2
Projektbeginn	Bestehendes Projekt
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

	(im Rahmen des Förderprogramms Energie)
--	-----------------------------------------

F2. Konsequente Umsetzung der öffentlichen Beschaffungsrichtlinien	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach setzt ihre nachhaltigen Beschaffungsrichtlinien konsequent um. Werden Ersatzbeschaffungen notwendig, werden diese klimafreundlich getätigt. Es wird Wert auf soziale und nachhaltige Standards sowie auf Regionalität und Saisonalität gelegt. Die Richtlinie beinhaltet auch die Beschaffung von Fahrzeugen. Bei neugekauften Fahrzeugen prüft die Gemeinde im Rahmen der Beschaffung konsequent den Kauf von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Wird ein Fahrzeug ohne alternativen Antrieb beschafft, muss dies nachvollziehbar begründet werden (Opting-out-Prinzip).
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	1
Projektbeginn	2024
Federführung	Gemeinderatskanzlei

F3. Integration der Nachhaltigkeit in das Finanzmanagement der Gemeinde	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach integriert Nachhaltigkeit in ihr Finanzmanagement. Ein besonderer Fokus liegt auf den Anlagen der eigenen Mittel, der Vermögensverwaltung der Pensionskasse, auf dem Immobilienmanagement und auf der Mittelbeschaffung auf dem Kapitalmarkt. Ein Teil des Vermögens liegt z.B. bei den Pensionskassen, die zwar eigenständige Organisationen sind, aber der Kontrolle des Stiftungsrates unterstehen. Hier sollen nachhaltige Ansätze verfolgt werden.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	2
Projektbeginn	2024
Federführung	Abteilung Finanzen und Steuern/ Gemeinderatskanzlei

F4. Sensibilisierung zum Thema Ernährung in der Schule	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach fördert die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern zum Thema Ernährung im Rahmen des Umweltunterrichts. Das Ziel besteht darin, den Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen der Ernährungsweise auf den Klimawandel und die Gesundheit aufzuzeigen. Die Ernährungssensibilisierung trägt somit nicht nur

	zur individuellen Gesundheit bei, sondern auch zur Entwicklung eines umweltbewussten Ernährungsverhaltens.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	1
Projektbeginn	Bestehendes Projekt
Federführung	Schule Erlenbach

#### F5. Unterstützung von Informationskampagnen zum Thema nachhaltiger Konsum

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach unterstützt zusammen mit Partnern Informationskampagnen zum Thema nachhaltiger Konsum. Ziel ist es, die Bevölkerung in verschiedenen Themen (z.B. Flugreisen, Foodwaste, Verpackungen etc.) zu sensibilisieren. Je nach Thema können verschiedene Partner beigezogen werden: Restaurants, Detailhandel, lokales Gewerbe, Schulen, Altersheime, Betreuungsinstitutionen etc. Ein Beispiel aus der Stadt Zürich: Gemeinsam mit über 100 Gastronomiebetrieben und Partnerorganisationen setzte die Stadt Zürich mit der Aktion «Klima à la carte» den Klimaschutz auf die Speisekarte. Einen Monat lang boten Zürcher Restaurants Klima-Menüs an. Im Fokus stand der Einfluss der Ernährung auf die Umwelt und das Klima. Die Aktion wird regelmässig durchgeführt und dient auch der Förderung des lokalen Gewerbes.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	2
Projektbeginn	2025
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt/ Gemeinderatskanzlei

#### F6. Förderung von innovativen Projekten zum Thema nachhaltiger Konsum

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach fördert innovative Projekte zum Thema nachhaltiger Konsum. Die Förderung kann finanzieller Natur sein, indem sie – beispielsweise mit einem Ideenwettbewerb – Fördermittel für den Start von entsprechenden Projekten zur Verfügung stellt, im Sinne einer Impulsfinanzierung. Die Förderung kann aber auch nicht-finanzieller Art sein, indem die Gemeinde z.B. Plattformen für den Ideenaustausch zur Verfügung stellt oder mit flexiblen Regelungen Raum für innovative Projekte zulässt, wie beispielsweise die Erlaubnis für temporäre Veranstaltungen, Märkte oder Pop-up-Shops mit nachhaltigen Produkten.
Einschätzung Wirkung	Mittel

Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	2
Projektbeginn	2025
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

## 5.8 Handlungsfeld G: Anpassung an den Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits spürbar, und die Notwendigkeit, sich an diese Veränderungen anzupassen, wird immer deutlicher. Von steigenden Temperaturen über häufigere und intensivere Naturkatastrophen bis hin zu veränderten Niederschlagsmustern – die Anpassung an den Klimawandel erfordert sowohl individuelle als auch gemeinschaftliche Anstrengungen, um die Resilienz gegenüber den sich verändernden Umweltbedingungen zu stärken.

### Ziel

Die Gemeinde Erlenbach minimiert die Risiken und nutzt die Chancen, die sich durch die Auswirkungen des Klimawandels ergeben und steigert dadurch die Anpassungsfähigkeit von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

### Leitsätze

- Wir verfügen über die Wissensgrundlage zu den Auswirkungen des Klimawandels in unserer Gemeinde und leiten davon die kommunalen Handlungsfelder in den Bereichen Wasserwirtschaft, Naturgefahren, Land- und Waldwirtschaft, Biodiversitätsmanagement und Gesundheit ab.
- In den einzelnen Handlungsfeldern erstellen wir kommunale Massnahmenpläne.
- Wir vernetzen uns innerhalb der Region und tauschen Erfahrungen aus.

### Massnahmen

G1. Analyse und Massnahmenplan zu den Klimaauswirkungen auf Erlenbach	
Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach gibt eine Studie in Auftrag, um die Chancen und Risiken des Klimawandels für die Gemeinde Erlenbach zu identifizieren und Massnahmen zur Minderung der Risiken zu entwickeln. Ziel der Studie ist es, eine fundierte Grundlage für die klimabedingten Herausforderungen in der Gemeinde zu schaffen. Durch die Identifizierung der Chancen und Risiken können gezielte Anpassungsstrategien entwickelt werden, um die Gemeinde widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu machen. Darüber hinaus soll die Studie dazu beitragen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und zu mobilisieren, um gemeinsam auf die klimatischen Veränderungen zu reagieren.
Einschätzung Wirkung	Tief
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	2



Projektbeginn	Ab 2025
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

### G2. Hitzeresistentere Bepflanzung im öffentlichen Raum prüfen

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach überprüft die Auswahl der Bepflanzung und Begrünung des öffentlichen Raums. Ziel ist vermehrt, gegen Hitze und Trockenheit resistenterere Pflanzen einzusetzen. Bodenversiegelungen werden, wenn immer möglich vermieden. Die Bepflanzung und deren Auswirkungen auf das lokale Ökosystem werden mit den Aktivitäten der Gemeinde zur Biodiversität abgestimmt. Die geeignete Auswahl von Baumarten sowie Anpassungen bei der Gestaltung, Bepflanzung und Pflege von Grünflächen steigern die Biodiversität und reduzieren den Unterhaltsaufwand.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Mittel
Priorität	1
Projektbeginn	2024
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

### G3. Klimaangepasste Innenentwicklung in die Bau- und Zonenordnung integrieren

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach prüft, wie eine klimaangepasste Innenentwicklung in die geplante BZO-Revision integriert werden kann. In der kommunalen Bau- und Zonenordnung finden sich Regelungen, die für die Umsetzung der Klimaanpassung genutzt werden können. Diese betreffen unter anderem die Bereiche Frei- und Grünraumausstattung, Bäume oder Gewässer. So sollen öffentliche Räume, Infrastruktur und Restflächen grün und durchlässig gestaltet, Gewässerräume für die Klimaanpassung genutzt sowie die Durchlüftung des Siedlungsgebiets gesichert werden. Zudem wird die Möglichkeit geprüft, die Vorgaben auch in Sondernutzungsplanungen und weiteren Instrumenten zu nutzen.
Einschätzung Wirkung	Hoch
Einschätzung Kosten	Tief
Priorität	1
Projektbeginn	Im Rahmen der geplanten BZO-Revision
Federführung	Abteilung Hochbau und Planung

### G4. Möglichkeiten zur Optimierung des kommunalen Wassermanagements prüfen

Beschreibung	Die Gemeinde Erlenbach prüft Möglichkeiten zur Optimierung ihres Wassermanagements, wobei sowohl Trink- als auch Regenwasser im Fokus stehen.
Einschätzung Wirkung	Mittel
Einschätzung Kosten	Hoch
Priorität	2
Projektbeginn	2025
Federführung	Abteilung Tiefbau und Umwelt

## 6 Anhang

### 6.1 Übersicht Massnahmen

#### Legende Kosten:

- Hoch: >50'000 CHF
- Mittel: 20'000 – 50'000 CHF
- Tief: <20'000 CHF

#### Legende Wirkung:

- Hoch: > 50 t CO<sub>2</sub>-eq/a

- Mittel: 10 t – 50 t CO<sub>2</sub>-eq/a
- Tief: < 10 t CO<sub>2</sub>-eq/a

Nr.	Massnahmen	Wirkung	Kosten	Termin
A	Daten, Kommunikation, Rahmenbedingungen			
A1	Berechnung CO <sub>2</sub> -Bilanz und Entwicklung Absenkpfad	Mittel	Tief	2024
A2	Erarbeitung Kommunikationskonzept	Mittel	Tief	2024
B	Gebäude			
B1	Förderung von energetischen Gebäudesanierungen	Hoch	Hoch	Laufend
B2	Implementierung einer Energiebuchhaltung für Gebäude im Verwaltungs- und Finanzvermögen der Gemeinde	Mittel	Mittel	Ab 2024
B3	Erarbeitung Masterplan für PV-Anlagen auf allen gemeindeeigenen Liegenschaften	Hoch	Mittel	Ab 2024
B4	Einführung Monitoring Heizungsersatz prüfen	Mittel	Tief	2025
B5	Anpassung der Energiebestimmungen in der Bau- und Zonenordnung	Hoch	Tief	BZO-Revision
C	Verkehr und Mobilität			
C1	Erarbeitung und Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie	Mittel	Mittel	2025
C2	Verankerung der Voraussetzungen für Ladeinfrastrukturen in der geplanten Bau- und Zonenordnung prüfen	Mittel	Tief	BZO-Revision
C3	Reduktion der Anzahl Pflichtparkplätze bei Bauvorhaben mit hoher Erreichbarkeit	Tief	Tief	BZO-Revision
C4	Parkplatzbewirtschaftung	Mittel	Tief	2025
C5	Umstieg der Gemeindeverwaltung auf fossilfreie Antriebe	Hoch	Hoch	2024
D	Energieproduktion und -versorgung			
D1	Förderung von Photovoltaik und Sonnenkollektoren	Mittel	Hoch	Laufend
D2	Entwicklung einer kommunalen Energieplanung	Hoch	Mittel	BZO-Revision
D3	Förderung von Speicherlösungen	Mittel	Hoch	2025
D4	Prüfung eines Energie-Contracting	Mittel	Mittel	2025
E	Kreislaufwirtschaft			
E1	Kommunales Abfallmanagement	Mittel	Mittel	Laufend
E2	Förderung Umweltunterricht in der Schule	Mittel	Mittel	Laufend

Nr.	Massnahmen	Wirkung	Kosten	Termin
E3	Unterstützung von Initiativen zur Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft	Mittel	Tief	2025
F	Konsum und Güter			
F1	Förderung von energieeffizienten Haushaltsgeräten	Tief	Tief	Laufend
F2	Konsequente Umsetzung der öffentlichen Beschaffungsrichtlinien	Mittel	Tief	Laufend
F3	Integration der Nachhaltigkeit in das Finanzmanagement der Gemeinde	Mittel	Mittel	2024
F4	Sensibilisierung zum Thema Ernährung in der Schule	Mittel	Tief	Laufend
F5	Unterstützung von Informationskampagnen zum Thema nachhaltiger Konsum	Mittel	Tief	2025
F6	Förderung von innovativen Projekten zum Thema nachhaltiger Konsum	Mittel	Mittel	2025
G	Anpassung an den Klimawandel			
G1	Analyse und Massnahmenplan zu den Klimaauswirkungen auf Erlenbach	Tief	Tief	Ab 2025
G2	Hitzeresistentere Bepflanzung im öffentlichen Raum prüfen	Mittel	Mittel	2024
G3	Klimaangepasste Innenentwicklung in die Bau- und Zonenordnung integrieren	Hoch	Tief	BZO-Revision
G4	Möglichkeiten zur Optimierung des kommunalen Wassermanagements prüfen	Mittel	Hoch	2025

## 6.2 Interviewpartner

- Thomas Forrer, Grüne Kantonsrat und Fraktionspräsident
- Dominik Ziegler, Präsident GLP Erlenbach Herrliberg
- Marc Flückiger, Präsident Die Mitte Erlenbach-Küsnacht
- Tabea Giger, Gemeinderätin Erlenbach, Schulpräsidentin (parteilos)
- Ludwig Näf, Gemeinderat Erlenbach, Liegenschaftenvorstand (FDP)
- Géraldine Krek, Präsidentin FDP Erlenbach
- Jean-Marc Degen, Präsident RPK (FDP)